



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltiae Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 126.

Welzheim, Sonntag den 14. August 1887

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim, 13. Aug.** Einer unserer größten Landwirte hier hat aus ungefähr 3 Morgen Acker 32 Scheffel Dinkel Ertrag erzielt; es ist das ein Ergebnis, wie es nur bessere Fruchtgegenden aufzuweisen vermögen, für uns aber ein Sporn, den Fruchtbau immer rationeller zu betreiben, was neben entsprechendem Düngen namentlich auch dadurch bewerkstelligt werden kann, wenn man mit den Saatsfrüchten öfters wechselt und nicht immer die gleiche Frucht ausst.

□ **Welzheim, 13. August.** Daß die Menschen auf dem Welzheimer Walde ein hohes Alter erreichen, ist längst nachgewiesen, wohl selten aber dürfte es der Fall sein, daß eine Familie 4 lebende Generationen aufweist, wie diejenige der Katharine K o h n l e, Drebers Witwe, welche im 93. Lebensjahre steht und noch die schwersten Speisen verdauen kann; deren Tochter, die Witwe des Stabspflegers Bay ist 72 Jahre und deren Tochter, Bäcker Schallmüllers Ehefrau, hat 50 Jahre zurückgelegt. Da auch diese heiratsfähige Töchter hat, so dürfte zweifelsohne der seltene Fall eintreten, daß die so rüstige Greisin Urgroßmutter wird.

□ **Breitenfürst, 13. August.** Einen prächtigen Anblick gewährt die an dem Hause des Gutsbesizers Heinrich dahier befindliche Kamez. Diese, welche in der Nähe die ganze Vorderseite des Hauses einnimmt, ist heuer mit einer solchen Menge von Trauben behangen, daß man sie gegenwärtig nicht zu zählen vermag. Die Trauben selbst zeigen eine gute Entwicklung und dürfte der Besitzer, wenn die Witterung die Beeren vollends gut zur Reife bringt, von dieser Kamez nahezu einen halben Eimer Wein gewinnen. Dies ein Beweis, daß der Weinstock auch auf dem Welzheimer Wald sein Fortkommen findet. Weniger erfreulich ist bei uns in diesem Jahr der Ertrag der Obstbäume, welcher sich auf ein Minimum beschränkt. Bei manchem Bauern tritt jetzt die Sorge in den Vordergrund, wodurch werde ich heuer meine leeren Fässer füllen. Man hat wohl Aussicht, daß vom Ausland wieder eine Masse Obst ins Land kommt, aber bei dieser verdienstlosen Zeit ist es immerhin empfindlich, wenn der Bauer auch noch das notwendige Getränke kaufen muß. Die Ernte nimmt bei der guten Witterung einen raschen Verlauf und liefert sowohl an Quantität als Qualität einen guten Ertrag. Die Kartoffeln sind ebenfalls gut. Bis jetzt ist ein Mangel an Spätfutter

fühlbar, doch läßt sich vielleicht bei eintretendem Regen hieran noch etwas gut machen.

* **Vorch, 11. August.** Obgleich die Sommerferien mit dieser Woche zu Ende gehen und mancher Lustkurgast unser Hohenstaufenstädtchen wieder verläßt, so rücken doch fortwährend neue Gäste heran. Die 4. ausgegebene Kurliste zählt 66 der Erholung bedürftige Fremde auf. (N. Z.)

* **Vorch, 12. August.** Das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins rückt immer näher herbei. Liegt doch zwischen heute und der Feier, 21. August, eigentlich nur noch eine Woche. Das Festkomitee ist unermüdet thätig, um dem Festtage einen würdigen Verlauf zu verleihen. Die Tagesordnung ist kurz folgende: Morgens 5 1/2 Uhr Tagwache; von 6 Uhr an Empfang der Festgäste; 9 1/2 Uhr Besichtigung des Klosters; 10 1/2—12 1/2 Uhr Frühkonzert im Hirschgarten; 12 Uhr Mittagessen in den Quartieren und Festessen in der Harmonie; 1 Uhr Aufstellung des Festzugs von der „Sonne“ abwärts und Zug durch die Stadt. Nach Ankunft auf dem Festplatz wird zuerst vom hiesigen Liederkranz der Begrüßungschor: „Wo zur frohen Feierstunde lächelnd uns die Freude bringt“ gesungen, worauf die Festrede, die Enthüllung und Uebergabe der Fahne, sowie der allgemeine Gesang mit Musikbegleitung: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ und ein Schaurunen stattfinden werden. An die um 7 Uhr anberaumte Rückkehr vom Festplatz reiht sich ein Ball in der Harmonie an. Anmeldungen von auswärtigen Vereinen laufen zahlreich ein: der Kriegerverein Adelberg, welcher am 3. Juli d. J. seine Fahnenweihe hielt, wird sogar mit Festbäumen erscheinen. Die 14 Mann starke städtische Gmünder Musikkapelle wird ebenfalls das ihrige zum Gelingen des Festes beitragen. Einer unserer Hauptwünsche ist aber endlich der, es möchte doch unsere Nachbarstadt Gmünd, wie das bei früheren hier vor sich gegangenen Festlichkeiten stets der Fall war, uns durch einen recht starken Besuch erfreuen, damit dem jungen strebsamen Vereine kein allzu großes Defizit erwachse. (N. Z.)

Württemberg.

§ **Gmünd, 12. Aug.** Heute früh vier Uhr ist das hiesige Bataillon zu dem Manöver abmarschiert. In Schorndorf wird Rast gemacht. Von dort aus marschiert das Bataillon nach Ludwigsburg, um zunächst an dem Gefechtsprüfungsschießen, welches auf dem Kornwestheimer Feld in

der Nähe des großen Exerzierplatzes abgehalten wird, teilzunehmen. Es wird hier dem Führer wie dem Soldaten Gelegenheit geboten, seine Waffe auf das vorteilhafteste auszunützen. Auch das Magazinfeuer mit seinem donnerähnlichen Getöse wird hier zur Anschauung gebracht.

§ Ein dankbarer Schüler saß in dem 18jähr. R. Nuffer von Sulzbach a. d. M. wegen Diebstahls auf der Anklagebank. Derselbe, mit seiner Mutter auf dem Fuchshofe bei Ludwigsburg wohnhaft, hatte 1885 bei dem Bienenzüchter Siegle in Feuerbach die Bienenzucht praktisch gelernt und begann trotz seiner Jugend im Frühjahr 1886 eine eigene Bienenzucht auf dem Fuchshofe. Auslagen hatte er sich aber nicht viel dabei gemacht, vielmehr stahl er das Meiste zusammen, indem er des Nachts Bienenkörbe, Bienenvölker, Waben und junge Brut bei den Züchtern Ludwigsburgs, Korwestheims, und bei seinem eigenen Lehrer holte. Die nötige Geschicklichkeit und Sachkenntnis hatte ihm derselbe ja beigebracht. Der junge Dieb ging aber in seiner Habucht zu weit. Er stahl so viel, daß seine Bienenstöcke ganz vollgepfropft wurden, wie es die Bienen selbst nie thun. Das wurde zum Verräter seiner Diebstahlhandlungen und es fallen ihm nachgewiesenermaßen drei schwere und fünf einfache Diebstähle zur Last. Interessant war noch der Nachweis des Diebstahls durch die junge gestohlene Brut selbst; diese entwickelt sich nämlich stets von innen nach außen, bei Nuffer aber war es umgekehrt, natürlich weil er sie von außen eingesetzt hatte. Der Wert des Gestohlenen wird auf 200 Mark angegeben, soweit er effektiv bestimmbar ist. Der relative Wert ist natürlich für die Geschädigten viel größer. Der junge Mensch hat lange geleugnet u. mußte daher 3 Monate in Untersuchungshaft bleiben. Endlich gestand er, Schritt vor Schritt überführt, und hat nun von der Strafkammer Stuttgart eine Gefängnisstrafe von 8 Mon. erhalten, wovon 1 Mon. der Untersuchungshaft abgerechnet wird.

— In der Nacht vom Montag wurde ein Herr aus Eßlingen zwischen Göppingen und Ubingen im Eisenbahn-Coupee von 2 Stuttgarter Burschen mit vielen Messerstichen in den Kopf nicht unerheblich verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

— Der Verkauf des heurigen **Gannstädter** städtischen Obstes wurden nur 660 Mark Erlöst, gegen 7200 Mark im vor. Jahr.

§ **Eberdingen, 11. August.** Gestern mittag begab sich der kurz vorher vom Felde

heimgekehrte Schmied Eßig in seinen Keller, um Getränke heraufzuholen. Als er längere Zeit nicht kam, wurde nach ihm gesehen. Man fand ihn neben einem Faß sitzend, tot; ein Schlagfluß scheint seinem Leben ein so jähes Ende bereitet zu haben.

— In Hall feierte der Hausmeister des Landesgefängnisses, Hr. Metz, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Am 27. und 28. August findet in Winnenden das Turnfest des mittleren Neckargauges statt.

— In Wittingen (Oberland) wurde dieser Tage beim Graben eines Kellers ein menschliches Skelett gefunden, wofür ein Schwert, ein Speer, ein starkes Pferdegebiß, ein Steigbügel, eiserne Schnallen u. s. f. zur Seite lagen. Die Funde wurden nach Niedlingen verbracht.

§ Ulm, 11. August Heute früh machte Sergeant M. . . . der 1. Escadron des 2. Württ. Drag.-Regts. Nr. 26, welcher wegen Mißhandlung eines Untergebenen in Untersuchung gezogen worden war, den Versuch, sich mit einem Revolver in seiner Stube zu erschießen. Die Kugel rief ihm jedoch nur Kiefer und Zunge auseinander und wurde er schwerverletzt in das kgl. Garnisons-Lazarett verbracht. Wie man hört, soll K. mit dem Leben davonkommen. Anlässlich der Herbstübungen der 27. Division (2. k. Württ.) wird die hiesige Stadt vom 19. August bis 2. Sept. d. J. Einquartierung erhalten und zwar in verschiedenen Serien in der Stärke von 70 Offizieren und 70 Mann bis zu 96 Offizieren, 200 Mann und 160 Pferden.

§ Friedrichshafen, 11. Aug. Gestern abend hatte der 12 Jahre alte Ernst Schelling aus New-York, Sohn des Musiklehrers Schelling daselbst, die Ehre, zu einer Produktion auf dem Klavier vor Ihren königlichen Majestäten in das Schloß befohlen zu werden. Der jugendliche — mit außergewöhnlichem Talent begabte — Künstler, welcher Kompositionen von Bach, Schubert, Wagner-Viszt, Morzkowsky, Chopin und Hensell, sowie mehrere eigene Kompositionen vortrug, erregte durch sein ausgezeichnet schönes Spiel die Bewunderung Ihrer Majestäten und der Umgebung. Derselbe befindet sich mit seinem Vater seit etwa zwei Jahren behufs seiner Ausbildung in Stuttgart, wofelbst er den Unterricht des Professors Pruckner genießt.

§ Wie verlautet, wurde der Hauptmann und Kompagniechef Franz im 4. württ. Inf.-Reg. Nr. 122 mit Pension zur Disposition gestellt und ihm das Ritterkreuz 1. Cl. des Friedrichsordens verliehen.

Deutschland.

— Der deutsche Kaiser ist am Freitag Vormittag wohlbehalten in Babelsberg eingetroffen.

— Berlin, 12. Aug. Fürst Bismarck ist gestern abend kurz nach 6 Uhr hier eingetroffen.

— Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der Prinzessin Wilhelm von Preußen, wird im nächsten Monat eine mehrmonatliche Reise nach Indien antreten. Der jugendliche Herzog, der als Lieutenant bei den Potsdamer Ulanen steht, hat bereits den erforderlichen Urlaub erbeten und erhalten.

— Das deutsche Repetiergewehr hat in der letzten Zeit bei dem Gesichtschießen des 39. Infanterie-Regts. die glänzendsten Resultate ergeben. Das Schießen ergab geradezu verblüffende Erfolge in Bezug auf die Präcision der Waffe. Die erste Compagnie schoss z. B., dem „Düss. Anz.“ zufolge, auf eine Distanz von 200 Meter nach einer 1,20 Meter hohen Scheibe in drei Serien. In

der ersten Serie fehlten auf 100 Schuß nur 5, in der zweiten nur 3, in der dritten Serie saßen die Schüsse sämtlich ohne Ausnahme.

— An die Universität Göttingen hat der Kaiser folgendes Glückwunschsreiben gerichtet: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen; entbieten unserer getreuen Universität Göttingen Gruß und Guld zu der Feier ihres 150jähr. Jubiläums. Tief bewegt gedenken Wir der gnädigen Wandlungen, durch welche seit Begründung dieser hohen Schule Gottes Rathschluß die Geschichte Deutschlands geführt hat. Ueber allem Wechsel der Zeiten ist die Georgia Augusta stets erfüllt geblieben von ihrer edlen Aufgabe, zu sein inmitten des wackeren Volksstammes, der mit Stolz auf sie hinschaut eine Pflanzstätte deutscher Wissenschaft und deutscher Gesinnung. Ruhmreiche Geistesthaten stehen verzeichnet in ihrer Geschichte und unter Deutschlands Männern zählen der besten viele zu ihren dankbaren Söhnen. Möge es ihr allezeit beschieden sein, ihr erhabenes Friedenswerk fortzuführen zum Heile der Wissenschaft und zum Segen des Vaterlandes.“

— Die „Neumieder Zeitung“ teilt in einem Festbericht eine Rede mit, welche der Fürst zu Wied bei der Feier der Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz am Sonntag hielt. Wir entnehmen derselben folgende Stelle: Bürger und Frauen der Stadt Neuwied! Dieses Denkmal soll eine Zierde unserer Stadt sein, aber laßt es nicht nur eine Zierde, sondern auch eine ernste Mahnung für euch alle sein, damit ihre eure Kinder und Kindskinder in dem Geiste der höchsten Soldatentugenden, die auch zugleich die höchsten bürgerlichen Tugenden sind, erziehen möget, nämlich: Gehorsam, Pflüchternüllung und Mut. Ein Volk, das bei wahrer Frömmigkeit von diesen Tugenden beseelt ist, ist von einer ehernen Mauer umgeben, kein Feind kann es bezwingen, — darum, Ihr Mütter, sorget dafür, daß eure Kinder in frommem Herzen allezeit diese Tugenden bewahren, dann wird diese ehernen Mauer im deutschen Volke für immer erhalten bleiben!“

— Der Handel Deutschlands mit Italien während des vergangenen Jahres bewertete sich, nach einem vom Statistischen Bureau in Rom veröffentlichten Ausweise, auf 129 Millionen Lire in Ausfuhr nach Italien, auf 108 Millionen in Einfuhr von dort.

— Die beiden in Stettin auf der Werft des Vulkan erbauten chinesischen Kriegsschiffe werden am 11. August vom chinesischen Gesandten definitiv übernommen werden, während früher die definitive Uebernahme immer erst in China und dort zuweilen nicht ohne Schwierigkeiten stattfand. Die letzte Rate der Gesamtkosten von acht Millionen ist in Berlin bezahlt worden.

Ausland.

— Die Schweiz hat Oesterreich den Handelsvertrag von 1864 gekündigt.

— Salzburg, 12. August. Kaiser Wilhelm ist gestern abend 5 Uhr in bestem Wohlsein nach Babelsberg abgereist, auf den Straßen und dem Bahnhofe vom Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

† Paris, 11. Aug. Der Agence Havas wird aus Orjowa gerichtsweise gemeldet, der Prinz von Coburg werde bei seiner Ankunft in Widdin ein Rundschreiben an die Mächte erlassen, worin er ausführe, daß keine Macht gegen seine Person Einwendung erhoben habe; sondern lediglich gegen die Existenzbedingungen der Sobranje. Da der Prinz diese Frage als von geringerer Bedeutung ansehe, halte er sich berechtigt, dem Ruße Bulgariens Folge zu leisten.

† Die Franzosen scheinen das Bedürfnis zu haben, die Ungezogenheiten wieder gut zu machen, die sich die Pariser dem verstorbenen König Alfons gegenüber zu schulden

kommen ließen. In diesem Sinne wird man wohl den jüngsten Beschluß des franz. Ministerrats deuten dürfen, die Witwe des Königs Alfons bei ihrem bevorstehenden Eintreffen in San Sebastian feierlich begrüßen zu lassen. Es ist erfreulich, daß sich die Franzosen in diesem Falle bemühen, eine Sünde gegen die Gastfreundschaft und die internationale Höflichkeit zu büßen.

† Die französische Westbahn beschloß, gleich der Orleansbahn, wegen der Probemobilisierung vom 15. Juli bis zum 15. August keinem Beamten Urlaub zu erteilen.

† Brüssel, 12. Aug. Das Feuer im Hertogenwald ist noch nicht gelöscht; dasselbe hat sich jedoch nicht weiter ausgebreitet, vielmehr an der Seite gegen Spa abgenommen. Bis zum völligen Erlöschen dürften noch mehrere Tage vergehen, da jetzt die Torfmoore den Hauptfeuerherd bilden.

† Budapest, 11. August. Die Proclamation des Prinzen von Coburg an die Bulgaren führt aus, daß er mit der Annahme der Wahl gezaudert habe, weil er Alles daran setzen wollte, um die Zustimmung der Mächte zu gewinnen, sein Bestreben sei jedoch nicht erfolgreich gewesen, sodaß er ohne die Zustimmung der Mächte komme; nun wolle er aber mit den Bulgaren alles teilen, was die Zukunft in ihrem Schoße berge; er wolle die Bulgaren den Segnungen der Zivilisation entgegen führen; größer als die Gefahren sei sein Vertrauen in den Mut und die Ausdauer der Bulgaren, heilig sei ihm der Wille des Volkes, welcher dasselbe stets zum Siege geführt habe; dieser Wille solle nun auch der seinige sein und er hoffe, das Volk werde ihn unterstützen. — An den Sultan schickte der Koburger eine Depesche voll Ergebenheit. In derselben heißt es: „Ich teile der Hohen Pforte mit, daß ich die Wahl der bulgarischen Sobranje annehme und heute den Boden Bulgariens betreten werde. Ich hoffe, daß dieser Schritt den Wünschen und Intentionen Eurer Majestät begegnen werde. Ew. Majestät möge überzeugt davon sein, daß ich das bulgarische Volk mit der größten Gerechtigkeitsliebe regieren und allen Konfessionen gegenüber Gleichberechtigung gelten lassen werde.“

— Das „Journal de St. Petersburg“ begrüßt mit Genugthuung die friedlichen Versicherungen des englischen Lord-Kanzlers Salisbury und hofft gern, daß die Ereignisse dieselben rechtfertigen.

† Wenn man die englischen Flottenmanöver noch einmal überhaut, so ergibt sich Alles in Allem genommen aus dem Ganzen eine Warnung, die sich England recht zu Herzen nehmen sollte, denn mit der Großmachtstellung Englands ist es ein für allemal vorbei, wenn nicht bald etwas Tüchtiges für die Land- und Seemacht geschieht.

Verchiedenes.

* Hanover, 8. Aug. In Oberlinghausen brannten, dem „H. Cour.“ zufolge in der Nacht zum 8. d. M. 3 Häuser nieder. Dabei kamen vier Kinder eines Postbeamten in den Flammen um, das fünfte ist anscheinend gleichfalls verbrannt u. der unglückliche Vater hat so schwere Verletzungen erhalten, daß man an seinem Auskommen zweifelt.

* Brand eines Schiffes im Hamburger Hafen. Hamburg, 11. Aug. In der letzten Nacht geriet der im hiesigen Hafen liegende, nach Pernambuco bestimmte, mit Stückgütern fast vollständig beladene Dreimastschoner „Arel“, Capt. J. Wahlen, in Brand. Die Entstehungursache wird wahrscheinlich Selbstentzündung sein, da unter den Gütern sich viele Kisten voll Schwefelholzern befanden.

Das Feuer nahm trotz der Anstrengungen der Feuerwehrzüge bald solche Ausdehnung an, daß man den Schooner und die umliegenden Schiffe nicht anders vor gänzlichem Untergang zu retten vermochte, als indem man ihn zum Sinken brachte, was denn auch nach mehrstündigem, angestrengtem Vollpumpen gelang. Der Schaden ist groß. Besitzer des Schiffes ist F. J. Hubert in Byrtebude, Makler ist W. Dahlström hier.

* **Neuß**, 10. Aug. Bei dem am 4. d. Mts. stattgehabten Wettrennen ist Lieutenant v. d. Lübe, von den Paderborner Husaren, so unglücklich gestürzt, daß er, der „N. Btg.“ zufolge, infolge der erlittenen Gehirnverletzung gestorben ist, ohne vorher das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Regier Göttingen.

Reugholzverkauf.

Am Donnerstag den 18. August, vormittags 9^{1/2} Uhr

in der „Krone“ in Wäscheneuren aus den Staatswaldungen Wäscherschloß, Rauchwieseswald und Frauenholz des Distrikts Salach:

280 Nm. Nadelholz-Scheiter, 142 Nm. desgl. Prügel und 166 Nm. Anbruchholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Wäscherschloß.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 116 und 121 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft der Erben der + Johannes Steckers Witwe hier kommt am **Dienstag den 16. d. M.,** vormittags 10 Uhr

zum **zweiten- und letztenmal** auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. August 1887.

Rathschreiber Kerner.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs- Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesicht- = Anschlügen, Flechten Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht zc. leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Magg, Buchhändler in Konstanz.

Welzheim.

100 Stück gutgemachte

Pflegel,

per Stück 1 Mark 20 Pfennig,

sowie 5 neue

Bettstöcke,

per Stück 16 Mark,

Schirme, Spazierstöcke, Reiseartikel u. s. w.

bei Karl Eufle,

Sattler u. Schirmmacher

bei der „Rose.“

* **Stockholm**, 11. August. In der Festung Warholm wurden durch eine explodierende Granate 19 Soldaten getödtet, viele verwundet, worunter 3 Offiziere.

* **Dull** (Schottland) 11. August. Heute Nachmittag brach in einer Sägemühle der Adlerstraße Feuer aus. 26 Häuser wurden eingeeäschert.

+ **Athen**, 12. August. Die Tannenwälder am Pentelikon wurden durch eine mehrtägige Feuersbrunst, deren Bewältigung erst gestern gelang, zerstört.

* **Newyork**, 12. August. Ein Eisenbahnzug stürzte in den Niagara, weil die Brücke Feuer fing. Bis jetzt wurden 70 Leichen gezählt.

+ In **Martina** (Italien) geriet der Hochaltar der von Andächtigen erfüllten

Kirche in Brand. In Folge dessen brach eine furchtbare Panik aus. Ein Mann wurde totgedrückt, mehr als 40 Personen verwundet. Das Feuer soll gelegt worden sein.

+ Der bekannte bosnische Insurgentenführer Hadži Boja soll auf der Reise nach Mekka gestorben sein.

* Auf der Insel **Chyern** wurde am 7. August ein heftiger Erdstoß verspürt.

O Als schmerzstillendes Mittel bei Verbrennungen empfiehlt Dubois im „Repertoire de Pharm.“ Uebergießung des betroffenen Theiles mit Selterswasser.

(**Ellwangen**, 11. August. Schafmarkt. Heute waren hier zugetrieben 3020 Stück, verkauft wurden 2350 Stück. Es kosteten Hämmel 44-51 M., Lämmer 20-28 M., Bracken und Göltshafe 18-38 M.



Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Sonntag den 14. August, abends halb 8 Uhr

in der „Sonne.“

Besprechung der Sedanfeier, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Normal-Hemden

empfeht für Sommer und Herbst F. W. Munz.

Schafhof.

Fahrris-Auktion.



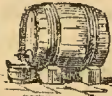
In der Verkaufung des Jak. Semet, dahier, kommen am

Montag den 15. August

von vormittags 8 Uhr an

nachstehende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

3 Kisten, 2 Tische, mehrere Stühle, 1 einschläfriges Bett, Küchengehör, Faß- und Wandgeschirr, sowie ein vollständiger Schmiedhandwerkszeug und sonstiger allgemeiner Hausrat,



wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am letzten Sonntag ging zwischen Mittelberg und Gausmannsweiler ein

Cigarren-Etui

verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Albert Weller in Welzheim abzugeben.



J. Andêl's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Necht und billig zu haben in Prag

in J. Andêl's Drogerie,

13 „zum schwarzen Hund“. Subastaß 13

In Welzheim bei

Herrn Wm. Bilfinger.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Visitenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

